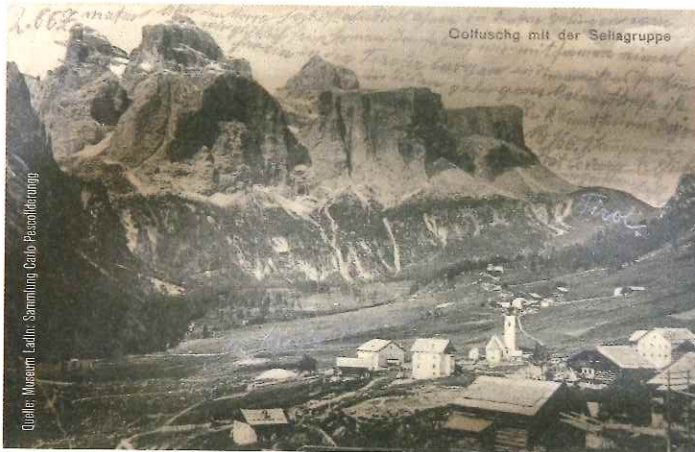


Schöne Grüße aus ... fernen Zeiten

ST. MARTIN IN THURN/STERN – Das Museum Ladin hat vor kurzem eine nicht alltägliche Schenkung erhalten: Der Hobbysammler Carlo Pescollderungg aus Stern hat dem Museum in St. Martin in Thurn seine Sammlung historischer Postkarten übergeben; es sind 2.826 an der Zahl.

Von Susanne Huber

Im Laufe von 30 Jahren hat Carlo Pescollderungg insgesamt 2.826 Ansichtskarten zu allen fünf ladinischen Tälern im Dolomitenengebiet zusammengetragen. Diese stammen größtenteils aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und dokumentieren die geschichtliche, landschaftliche und touristische Entwicklung der fünf ladinischen Täler. Die älteste Postkarte stammt aus dem Jahr 1897 und zeigt eine Abbildung von Cortina d'Ampezzo.



Nun hat der leidenschaftliche Sammler dem Museum Ladin eine schöne Überraschung bereitet und ihm seine umfangreiche Ansichtskarten-Sammlung geschenkt. „Diese Sammlung hat für ganz Ladinien einen großen Wert, gerade weil die Postkarten aus dem gesamten ladinischen Raum stammen. Alle Dolomitentäler sind vertreten: In der Sammlung befinden sich Karten aus dem Fassatal, Grödnertal, Gadertal, Ampezzo und Buchenstein. Außerdem hat Herr Carlo Pescollderungg auch Karten von

Schutzhütten und von den Dolomitenpässen gesammelt“, betont Stefan Planker, der Direktor des Museum Ladin. Nun wird die Sammlung im Museum archiviert und mit dem Programm der Kulturgüter in Südtirol (KIS) katalogisiert. Später werden die historischen Ansichtskarten dann sogar online auf der Homepage des Museum Ladin unter dem Link „Kulturgüterkatalog“ auffindbar sein. „Es wird allerdings noch eine Weile dauern, bis die

2.826 Karten gescannt, transkribiert und beschrieben sind, damit sie dann samt dazugehöriger Daten online zu sehen sind“, erklärt Stefan Planker. Sobald die Postkarten jedoch katalogisiert sind, können Interessierte für Forschungszwecke die Sammlung im Depot des Museums auch schon vorher sehen. Jedenfalls werden die Postkarten als geschlossene Sammlung behandelt, die immer auch den Namen des großzügigen Sammlers, also „Museum Ladin: Sammlung Carlo Pescollderungg“ tragen wird.

Auf alle Fälle sei es im Allgemeinen wichtig, dass auf Dachböden oder in Kellern gelagerte alte Dokumente richtig aufbewahrt werden, damit sie keinen Schaden erleiden und ihr historischer Wert beibehalten werden kann, so der Museum-Ladin-Direktor Stefan Planker. Aus diesem Grund ersucht das Museum Ladin immer wieder darum, alte Objekte und Schriften abzugeben. Auch wenn diese oft einen vergleichsweise geringen finanziellen Wert haben, sind sie oftmals von großer historischer Bedeutung. Im museumseigenen Depot können die Dokumente fachgerecht und ordnungsgemäß aufbewahrt und nach vorgegebenen Kriterien gesi-



chert werden. In den letzten Jahren konnte das Museum Ladin bereits mehrere private Sammlungen als Schenkung entgegennehmen und damit auch die eigene Sammlung mit den neuen Objekten bereichern.